

# **Landesfeuerwehrverband Hessen e.V.**



LFVHessen

## **S t o f f p l a n   u n d   P r ü f u n g s o r d n u n g**

**für den**

**C – Grundkurs**

***Der Stimmführer/ Registerführer***

Stand 1. Juli 2010

# Qualifikationsstufe C-Grundkurs „Der Stimmführer/ Registerführer“

## 1. Lehrgangsordnung

### Trägerschaft

Landesfeuerwehrverband Hessen e.V.

### Lehrgangsziel

Befähigung eine Stimmgruppe bzw. ein Register zu führen.

Dazu gehört:

- Die Instrumentalbildung soll erweitert werden.
- Die Grundkenntnisse zur selbstständigen Leitung eines Ensemble soll vermittelt werden.
- Die musiktheoretischen Kenntnisse sollen vertieft werden.

### Zielgruppen

Aktive MusikerInnen, die als Stimm- bzw. Registerführer im Blasorchester oder Spielleutekorps tätig sind oder sich für diese Tätigkeit qualifizieren möchten. Der erfolgreiche Lehrgangsabschluss bildet die Zugangsvoraussetzung für die weiterführenden Aufbaukurse „Der Ausbilder“ und „Der Dirigent“.

### Zugangsvoraussetzungen

- Mindestalter 16 Jahre
- Mehrjährige Erfahrungen als Bläser oder Schlagzeuger im Blasorchester bzw. Spielleutekorps
- D 3-Abschluss oder vergleichbare Qualifikation
- Leitung einer Stimmgruppe bzw. eines Registers, spätestens mit Lehrgangsbeginn

### Unterrichtsfächer

#### Instrumentalspiel

- Chorisches Spiel in Registern
- Spiel in kleinen Gruppen / Kammermusik

Das Gruppenspiel wird flexibel nach der Besetzung der Lehrgangsgruppe gestaltet.

#### Ensembleleitung

- Grundübungen zur Dirigiertechnik in den einfachen Taktarten
- Methodik der Ensembleleitung
- Aufbau und Durchführung von Stimm- bzw. Registerproben

#### Musiktheorie / Gehörbildung / Musikgeschichte

- Erweiterte Grundkenntnisse
- Haupt- und Nebenfunktionen
- Einfaches Instrumentieren
- Einführung in die allgemeine Musikgeschichte

## 2. Lehrplan

### 2.1. Instrumentalspiel

#### Lernziele:

- Beherrschung der für das Instrument spezifischen spieltechnischen Grundlagen ( u.a. Artikulation, Phrasierung )
- Vermittlung und Entwicklung der Einsicht in musikalische Zusammenhänge
- Befähigung zur Interpretation der entsprechenden Literatur
- Befähigung zum Ensemblespiel

#### Unterrichtsinhalte:

- Tonstudien zur Schulung der Tonqualität und Intonation
- Ausschöpfen der Klangmöglichkeiten des Instrumentes
- Erarbeiten wechselnder Artikulationsformen
- Erarbeiten einfacher Verzierungen
- Erarbeitung von Tonleitern und Akkorden, mittelschwerer Etüden und Vortragsstücke zur Vervollkommnung von Rhythmik, Technik, Tonumfang und Musikalität
- Chorisches Spiel in kleinen Gruppen / Kammermusik
- Instrumentenpflege und fachspezifische Instrumentenkunde

#### Prüfungshinweis:

- Das Prüfungsrepertoire sollte der Oberstufe entsprechen.
- Es kann solistisch oder mit Klavierbegleitung vorgetragen werden.

### 2.2 Ensembleleitung

#### Lernziele:

- Beherrschung und Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Fähigkeiten der Ensembleleitung
- Einführung in die Gruppenpädagogik
- Einrichtung und Vorbereitung von Spielliteratur
- Befähigung zur selbständigen Leitung einer Ensembleprobe

#### Unterrichtsinhalte:

- Erschließung des Bewegungsapparates; Übungen zur Lockerung, Haltung und Entspannung
- Arm- und Handhaltung
- Grundübungen zur Schlagtechnik; Einer, Zweier, Dreier und Vierer Metrum
- Impulsgebung; Auftakt, Einsatz, Abschluss, Fermate
  
- Lernzielformulierungen
- Einführung Gruppenpädagogik
- Probenplanung mit Schaffung der Rahmenbedingungen, Gruppenzusammensetzung, Kommunikation
  
- Betreute und selbständige Leitung von Ensembleproben
- Schaffung von Intonations-, Tempo-, Rhythmus- und Phrasierungsausgleich innerhalb des Ensemblespiels
- Umsetzung vorgegebener künstlerischer Interpretationen auf das Ensemblespiel

## 2.3. Musiktheorie / Gehörbildung / Musikgeschichte

### Lernziele Musiktheorie:

- orthographisch korrekter Umgang mit der Notation
- Beherrschung und Anwendung des Fachwissens aus den Bereichen Akustik, Rhythmik/ Metrik, Intervalllehre, Tonleitern, Akkordlehre, Vortragslehre, erweiterte musikalische Formgestaltung

### Unterrichtsinhalte Musiktheorie:

Akustik:	Grundlagen, Schwingungen, Obertonreihe, Naturtöne, Stimmungen
Tonleitern/ Akkorde:	modale Leitern, Ganztonleiter, Kleinterzleitern, folkloristische Leitern; Dominantseptakkord mit Umkehrungen, weitere Vierklänge in Grundstellung; Akkordsymbolschrift
Rhythmus/ Metrum/ Tempo:	unregelmäßige Taktarten (5/4, 7/8 usw.); Einführung in die Polyrythmik (z.B. Latin); Formen der Offbeat-Phrasierung
Harmonik/ Tonsatz:	erweiterte Kadenz mit Funktionsbezeichnung: Haupt- und Nebendreiklänge, Trugschluss, harmonieeigene und harmoniefremde Töne, einfaches Harmonisieren von Liedern mit Akkordsymbolen; Einführung in den vierstimmigen Satz in enger und weiter Lage; Jazzkadenz mit Stufenbezeichnung, Einführung in den Parallelsatz; häufige Harmoniefolgen
Form (im Überblick):	spezielle Formtypen in der Blasmusik ( Marsch, Polka, Walzerketten, Medley, Struktur von konzertanten Stücken); klassisches Variationsprinzip, Jazzimprovisation; Rondo, Suite (im Wandel), Sonate (Hauptsatz), Ouvertüre, Solokonzert, Programmmusik ( Sinfonische Dichtung); Einführung in Kontrapunkt, Kanon und Fuge
Instrumente:	wichtige Blas- und Schlaginstrumente ( Klangcharakter, Umfang, Einsatz); Transpositionsübungen B, Es, F, A, C, Ces, Fes; Instrumentation eines vorgegebenen Satzes für kleines Bläserensemble

### **Lernziele Gehörbildung:**

- gehörmäßige Erfassung und schriftliche Wiedergabe von Rhythmen, Intervallen, Tonleitern und Klängen , Melodien
- Fehlererkennung in Rhythmus, Melodie und Satz

### **Unterrichtsinhalte Gehörbildung:**

Singen, erkennen und üben, notieren, korrigieren und erfinden:

Intervalle	alle Intervalle sukzessiv und simultan, Intervallreihen in unterschiedlicher Schwierigkeit
Leitern:	modale Leitern, Ganztonleiter, Kleinterzleitern, folkloristische Leitern;
Akkorde:	Dominantseptakkorde mit Umkehrungen sukzessiv und simultan; in der Akkordsymbolschrift behandelte Klänge in Grundstellung
Melodie:	Blattsingen von einfachen Liedmelodien; Melodiediktat (auch als Gedächtnisbeispiel und transponiert notiert), Erfindungsübungen; zweistimmiges Diktat ( auch Melodie und Bass)
Rhythmus/ Metrum:	Beispiele ( bis 4 Takte) auch mit Vierteltriolen, Sechzehntelsynkopen und Offbeat-Notierung in allen Taktarten; zweistimmiges Diktat
Harmonik:	Hören einfacher Kadenzfolgen ( Grund-, Terz und Quintbässe); Hören erweiterter Kadenzfolgen in Verbindung mit Liedmelodien bzw. im Satz

### **Lernziele Musikgeschichte:**

- Kenntnisse der Epochen der Musikgeschichte, deren bedeutende Vertreter und wichtige Gattungen
- Einordnung von Musikstücken nach Epochen

### **Unterrichtsinhalte Musikgeschichte:**

- Erläuterungen, Hör- und Literaturbeispiele zu den Epochen

### 3. Prüfungsordnung und Prüfungsdurchführung

Die Prüfung umfasst folgende Fächer:

- A Instrumentalspiel**
- B Ensembleleitung**
- C Musiktheorie / Gehörbildung / Musikgeschichte**

#### **A Instrumentalspiel**

Prüfungsform:

Vortrag zweier stilistisch unterschiedlicher Solowerke auf dem Hauptinstrument, Schwierigkeitsgrad Oberstufe.

Instrumentengruppe Schlagzeug / Percussion (sollte alles vorgetragen werden):

Kleine Trommel: anspruchsvolles Vortragsstück mindestens aus dem D3- Bereich

Drum Set: Vortrag verschiedener Grundrhythmen aus dem Latin- und Standardbereich

Stabspiele: Vortragsstück auf Xylophon / Vibraphon

Pauken: Vortragsstück / Pauken stimmen

Dauer: ca.15 Minuten

#### **B Ensembleleitung**

Prüfungsform:

Leitung einer Stimm- oder Registerprobe mit einem Selbstwahlstück des Teilnehmers, das mindestens dreistimmig gesetzt sein muss; Das Selbstwahlstück ist kein Bestandteil der Lehrgangsliteratur; Besetzung und Zusammenstellung des Registers sind frei wählbar.

Dauer: ca. 20 Minuten

Der geplante Probenverlauf ist, als Hausarbeit, drei Wochen vor der Prüfung dem Prüfer schriftlich vorzulegen. Dabei sind besonders zu berücksichtigen:

- Struktur und Stil des zu erarbeitenden Werkes
- Darstellung spezieller musikalischer Zusammenhänge
- Methodisches Vorgehen

Die Hausarbeit wird benotet und fließt in das Gesamtergebnis ein.

## C Musiktheorie / Gehörbildung / Musikgeschichte

Prüfungsform: Klausur

Dauer: 2 Stunden

- **Gehörbildung:** Intervalle, ein- und zweistimmige tonale Melodiediktate, Akkorde und deren Umkehrung, Rhythmusdiktate
- **Musiklehre:** Tonleitern, Drei- und Mehrklänge, Akkordsymbolschrift, die erweiterte Kadenz, Transpositionen
- **Musikgeschichte und Methodik:** Fragen und Aufgaben aus dem vermittelten Unterrichtsstoff

### Prüfungsergebnis:

Die Prüfungskommission bewertet die Leistung des Teilnehmers nach folgendem Schlüssel:

1 = Mit sehr gutem Erfolg	91 % bis 100 % der zu erreichenden Punkte
2 = Mit gutem Erfolg	76 % bis 90 % der zu erreichenden Punkte
3 = Mit Erfolg	60 % bis 75 % der zu erreichenden Punkte
4 = Nicht bestanden	unter 60 % der zu erreichenden Punkte

Die Prüfung ist bestanden, wenn in allen drei Prüfungsfächer mindestens die Note 3 erreicht wird. Die Bewertung wird in einem Protokoll festgehalten.

### Wiederholung der Prüfung:

Teilnehmer, die ihre Prüfung nicht bestanden haben, können diese wiederholen. Über Ort, Termin und Umfang entscheidet der Landesausbildungsleiter/-in oder dessen Stellvertreter.

### Prüfungskommission:

Für die Abschlussprüfung ist eine Prüfungskommission zu bilden. Die Berufung und Zusammensetzung der Prüfungskommission obliegt dem Landesausbildungsleiter/-in oder dessen Stellvertreter.

### Prüfungszulassung:

Nur die Teilnahme an allen Lehrgangsphasen und die Vorlage der geforderten schriftlichen Arbeiten berechtigen zur Prüfungszulassung. Über die Zulassung zur Prüfung entscheidet der Landesausbildungsleiter/-in oder dessen Stellvertreter.

## Literatur / Lernhilfen

### Instrumental:

- Musikstücke aus der Oberstufe
- D3-Lehrgangsliteratur

### Ensembleleitung:

- Henk van Lijnschooten / Grundlagen des Dirigierens und der Schulung von Blasorchestern (DVO)
- Martin Wolschke / Elementare Dirigierlehre ( Schott )
- Michael Stecher: Probenpädagogik ( Lern Material Musik)
- Christian Büttner: Gruppenarbeit (Grünewald)
- Ernst-Georg Gäde und Thomas Listing: Gruppen erfolgreich leiten (Grünewald)
- Peter Schwarzenbach und Brigitte Bryner-Kronjäger / Übern ist doof ( Waldgut, logo)

### Musiktheorie / Gehörbildung:

- Wieland Ziegenrucker: ABC Musik ( Breitkopf & Härtel )
- Michael Stecher: Musiklehre, Rhythmik, Gehörbildung Band I und II ( Lern Material Musik )
- Peter Benary: Rhythmik und Metrik ( Hans Gerig TB 254 )
- Clemens Kühn: Formenlehre der Musik ( dtv / Bärenreiter )
- L.K. Weber: ABC der Formenlehre ( Zimmermann )
- Heinz-Christian Schaper: Musikform compact ( Schott )
- Thomas Krämer: Harmonielehre im Selbststudium ( Breitkopf & Härtel )
- Erich Wolf: Harmonielehre ( Breitkopf & Härtel )
- Clemens Kühn: Gehörbildung im Selbststudium ( dtv )
- Ulrich Kaiser: Gehörbildung Grundkurs (Bärenreiter )
- Heinz-Christian Schaper: Gehörbildung Compact ( Schott )
- dtv Atlas zur Musik
- Werner Bodendorff / Historie der geblasenen Musik ( dvo )
- Dachs-Söhner, Harmonielehre Bd. 1 ( Kösel )